

Erlebniswerkstatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **40 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abb. 1

Funde aus dem Seetal: ein Modell mit Hörstation und eine steinzeitliche Garderobe zum Ausprobieren machen die Jungsteinzeit lebendig.

Découvertes du Seetal: une maquette avec des postes d'écoute et une garde-robe de l'âge de la Pierre à essayer redonnent vie au Néolithique.

Reperti provenienti dal Seetal: il Neolitico prende vita grazie ad un modellino con postazione audio e dei vestiti dell'età della pietra da indossare.

Abb. 2

Eine Ausstellung zum Anfassen und Ausprobieren: sechs Werkstationen warten auf arbeitsfreudiges Publikum.

Une exposition à toucher et à tester: six ateliers attendent les visiteurs adeptes du travail manuel.

Un'esposizione da toccare e da provare: sei postazioni dove mettersi all'opera attendono i visitatori.



Do it yourself – Werken wie in der Steinzeit

Do it yourself

Werken wie in der Steinzeit

Bis 15.07.2018

Fr, Sa 14-17h, So 11-17h

Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

Museum Burghalde

Dépendance Seifi

Burghaldestr. 57

5600 Lenzburg

www.museumburghalde.ch

T. +41 62 891 66 70

Unter dem Motto «Do it yourself – Werken wie in der Steinzeit» können Besucherinnen und Besucher des Museums Burghalde jungsteinzeitliche Handwerkstechniken ausprobieren – vom Schleifen eines Knochenmessers bis zum Baumfällen mit einem Steinbeil. Funde aus Pfahlbausiedlungen im Seetal ergänzen die Werkstationen.

30 Jahre lang hat das Museum Burghalde Besucherinnen und Besucher auf eine Zeitreise durch die Geschichte Lenzburgs mitgenommen. Die Werkstatt für Urgeschichte war seit Beginn ein wichtiger Teil dieser Reise. Generationen von Schulklassen erlebten hier

steinzeitliches Handwerk hautnah. Nun ist es Zeit für eine Veränderung. Im Januar 2017 schloss die Burghalde ihre Tore. Bis September 2018 werden das Gebäude saniert und die Ausstellungen neu konzipiert und aufgebaut.

Das Haupthaus schliesst – der Museumsbetrieb geht weiter. In der «Seifi» Lenzburg steht den Besuchern seit Mai jeweils von Freitag bis Sonntag eine steinzeitliche Erlebniswerkstatt offen. Die Werkstatt wurde 2014 vom Museum für Urgeschichte(n) Zug konzipiert und realisiert. Für die Neuauflage im Museum Burghalde wurde sie überarbeitet und ergänzt. Unter der Woche wird die Werkstatt auch weiterhin von Schulklassen für verschiedene Angebote genutzt.

An sechs verschiedenen Stationen kann jungsteinzeitliches Handwerk erprobt werden. Dabei stehen verschiedene Materialien und Techniken im Fokus. Besucherinnen und Besucher jeden Alters können Stein oder Geweih sägen, Stein schleifen und bohren sowie Feuersteinbohrer und verschiedene Messer ausprobieren. Vor dem Museum wartet ein Baumstamm darauf, mit einem Steinbeil gefällt zu werden. Kinder nutzen die verschiedenen Werktechniken, um aus Knochen, Muscheln und Bast ihren eigenen Steinzeitschmuck herzustellen, den sie mit nach Hause nehmen dürfen. Viele der Techniken sind schnell erlernt, brauchen aber Geduld und Ausdauer. Eine Handvoll Mehl bekommt



Abb. 3
Jungsteinzeitliches Werken ist nicht nur anstrengend, sondern macht auch Spass: Schülerin beim Steinsägen.

Le travail comme à l'époque néolithique n'est pas seulement astreignant, il est aussi amusant: une écolière tente le sciage de la pierre.

Il lavoro neolitico non è solo fatica, ma è anche divertente: un'alunna prova a segare una pietra.

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Museums Burghalde.

Abbildungsnachweise

Museum Burghalde: J. Nyffeler (Abb. 1,2)
S. Ziffermayer (Abb. 3)

einen neuen Stellenwert, wenn sie mit vollem Körpereinsatz auf dem Mahlstein selbst gemahlen wurde. Jungsteinzeitliches Handwerk war jedoch nicht ausschliesslich mühsam und streng. Feuersteinmesser, Drillbohrer und auch das Steinbeil beeindruckten durch ihre Effizienz. Durch selbstständiges Ausprobieren erfahren die Museumsbesucher, dass die Menschen im 4. Jahrtausend v. Chr. keineswegs primitiv lebten, sondern viel technologisches Knowhow besaßen und verfügbare Rohstoffe perfekt einzusetzen wussten.

Eine wichtige Ergänzung zur Werkstatt bilden Funde aus zwei Seeufersiedlungen in Meisterschwanden (AG) und Hitzkirch (LU). Viele der ausgestellten Originale wurden mit denselben Werktechniken hergestellt, die das Publikum in

der Erlebniswerkstatt selbst testen kann. Die jüngsten Besucherinnen und Besucher werden vom Steinzeitkind Jari durch die Ausstellung geführt. Wer will, kann sogar noch tiefer in die Steinzeit eintauchen und in epochengetreue Kleidung aus Leinen, Leder, Fell und Bast schlüpfen. Als Erinnerung an den Museumsbesuch darf ein Foto vor steinzeitlicher Pfahlbaukulisse nicht fehlen.

Ursina Zweifel

Résumé

Avec comme devise «Do it yourself – Travailler comme au Néolithique», les visiteurs de tous âges peuvent essayer les techniques artisanales de l'âge de la Pierre, du polissage d'un scalpel en os à l'abattage d'un arbre avec une hache de pierre. Des objets provenant des stations lacustres du

Seetal illustrent les différents postes de travail.

L'atelier néolithique a été conçu et réalisé par le Museum für Urgeschichte(n) Zug en 2014. Il a été rénové et développé pour l'exposition actuelle du Museum Burghalde. |

Riassunto

Con il motto «Do it yourself – Lavorare come nel Neolitico» le visitatrici e i visitatori di tutte le età hanno la possibilità di provare le tecniche artigianali del Neolitico, come ad esempio affilare uno scalpello in osso o abbattere un albero con un'ascia di pietra. I reperti degli insediamenti lacustri del Seetal completano le postazioni.

L'atelier neolitico è stato concepito e realizzato nel 2014 dal Museum für Urgeschichte(n) di Zugo ed è stato rinnovato e ampliato in occasione dell'esposizione al Museo Burghalde. |

